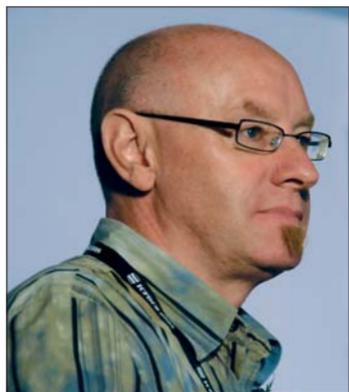


## Stammzellforschung

Zum aktuellen Stand und neuen Entwicklungen spricht Prof. Dr. Paul T. Sharpe.

Dem Arbeitskreis TAKRegMed in der DGZMK (1. Vorsitzender Prof. Dr. Dr. Günter Lauer, Dresden) ist es gelungen, für die Tagung 2011 in Frankfurt am Main noch einen weltweit bekannten dentalen Stammzellforscher für einen Vortrag zu gewinnen: Prof. Paul T. Sharpe vom Department of Craniofacial Development am Dental Institute des renommierten Kings College in London. Er wird am 12. November 2011 im Rahmen des 4. Symposiums der TAKRegMed einen einständigen Überblick geben über den aktuellen Stand und neue Entwicklungen in der dentalen Stammzellforschung, der Zahnregeneration und dem dentalen Tissue Engineering. Der Biologe und Biochemiker beschäftigt sich schon seit 1985 mit der kraniofazialen und dentalen Entwicklungsbiologie und hat dabei wichtige Moleküle entdeckt, die für die Entwicklung der Zähne von Bedeutung sind, u. a. die BMPs. Seit Mitte der 90er-Jahre leitet er am Kings College in London verschiedene Forschungsprojekte, in denen es um die Isolierung, Charakterisierung und Anwendung von Stammzel-

len in der Zahnmedizin geht. Darüber hinaus interessiert er sich für die praktische Anwendung dieser Forschung und die Möglichkeiten, damit Zähne zu züchten oder im Organismus nachwachsen zu lassen. Er wird in seinem Vortrag auch einen Ausblick geben auf die biologischen Technologien der Zukunft und ihre Bedeutung für die zahnmedizinische Behandlung. Wer also wissen möchte, ob, wann und wie es gelingen wird, natürliche „dritte Zähne“ zu schaffen, sollte diesen Vortrag nicht versäumen. 



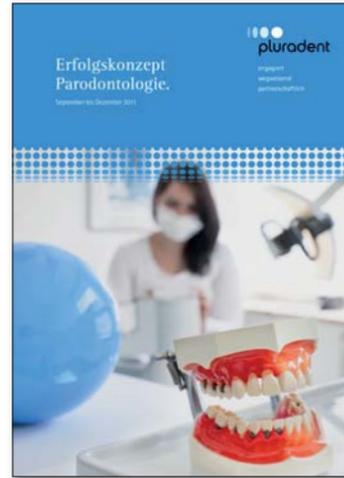
Prof. Dr. Paul T. Sharpe: „Dental stem cells, tooth repair and regeneration“, Samstag, 12. November 2011, 10 Uhr, Ort: Forum, Substanz, Ebene C.

## Parodontitis erfolgreich behandeln

Das Erfolgskonzept Parodontologie von Pluradent zeigt Wegweisendes aus dem Dentalmarkt und informiert über Fortbildungsmöglichkeiten mit anerkannten Referenten aus Wissenschaft und Praxis.

Aktuelle Untersuchungen zeigen: Parodontitis gehört nach wie vor zu den Hauptverursachern von Zahnverlust. Effektive parodontal-therapeutische Behandlungskonzepte gewinnen so immer mehr an Bedeutung. Dabei gilt es, dem Patienten schonende, komplikationslose und ästhetisch anspruchsvolle Behandlungsangebote in einem attraktiven Zeit- und Kostenrahmen anzubieten. Eine Herausforderung für Zahnärzte und ihr Praxisteam. Hier setzt das Erfolgskonzept Parodontologie von Pluradent an.

Das Erfolgskonzept bietet u. a. eine Fortbildungsreihe mit anerkannten Referenten aus Wissenschaft und Praxis, die die Möglichkeiten und Grenzen zeitgemäßer Parodontologie aufzeigen. Die Parodontologie ist heute eine wichtige Schnittstelle zur Allgemeinmedizin. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen die Zusammenhänge zwischen Parodontitis und verschiedenen Krankheiten, wie Diabetes mellitus, rheumatische Erkrankungen sowie Erkran-



kungen des Herz-Kreislauf- und Immunsystems. Neue Erkenntnisse der Mikrobiologie, Immunologie, Wundheilung und spezielle Behandlungstechniken verändern dabei das Therapiespektrum der Parodontologie. Die Fortbildungsreihe baut auf diesen aktuellen Erkenntnissen auf. Teilnehmer erhalten einen Überblick über Ätiologie und Pathogenese von parodontalen Erkrankungen sowie Methoden zur Diagnostik und Klassifika-

tion und interdisziplinäre Therapieansätze. Hands-on-Kurse sowie Abrechnungsworkshops ergänzen dabei die Fortbildungsreihe.

Die strukturierte Fortbildungsreihe findet vom 29. September 2011 bis 14. März 2012 statt. Genaue Veranstaltungstermine und -orte befinden sich auf [www.pluradent.de](http://www.pluradent.de). Zudem finden sich in der dort zum Download zur Verfügung stehenden Broschüre bewährte und innovative Produkte für eine erfolgreiche Behandlung – informative Fachbücher runden das Angebot ab. Getreu dem Motto „In besten Händen“ zeigt Pluradent auch mit diesem Erfolgskonzept Wegweisendes aus dem Dentalmarkt. 

### PN Adresse

Pluradent AG & Co KG  
Kaiserleistraße 3  
63067 Offenbach  
Tel.: 0 69/8 29 83-2 88  
Fax: 0 69/8 29 83-2 69  
E-Mail: [fernanda.dias@pluradent.de](mailto:fernanda.dias@pluradent.de)  
[www.pluradent.de](http://www.pluradent.de)

## Langfristiger Erfolg

Das im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e. V. (DGP) in Baden-Baden veranstaltete Heraeus-Symposium gab erste Einblicke in die aktuelle Anwendungsbeobachtung des Lokalantibiotikums Ligosan® Slow Release.

Das seit Oktober 2010 in Deutschland erhältliche Arzneimittel Ligosan® Slow Release wurde für die adjuvante Therapie chronischer und aggressiver Parodontitis entwickelt und befindet sich seit März 2011 in einer bundesweit durchgeführten Anwendungsbeobachtung nach Arzneimittelgesetz.

Die Zwischenergebnisse dieser Beobachtung nach abgeschlossenem ersten Recall stellte Dr. Marianne Gräfin von Schmettow, Leitung Scientific Relations & Communication International bei Heraeus, während

um durchschnittlich 1,9 mm reduziert und eine Minderung des Attachment Loss von im Schnitt 1,4 mm erreicht werden.

Zudem wurde bei 75 % der behandelten Testzähne ein Entzündungsrückgang diagnostiziert. Das Doxycyclin enthaltende Gel wird in Zahnfleischtaschen mit einer Sondierungstiefe von  $\geq 5$  mm injiziert und dient als Unterstützung der konventionellen nichtchirurgischen Parodontitistherapie.

Priv.-Doz. Dr. Bettina Dannewitz, Kommissarische Leiterin der Sektion Experimentelle Zahner-

die Wichtigkeit einer konsequenten Durchführung der unterstützenden Parodontitistherapie für den Langzeiterfolg. Denn nur durch Kontinuität und Sorgfalt könne man dem Wiederauftreten und die Progression dieser chronischen Krankheit, unter der ca. zwölf Millionen Menschen in Deutschland leiden, vorbeugen. Darüber hinaus müsse man seine Patienten motivieren, die Recalltermine regelmäßig wahrzunehmen und die während der Parodontitistherapie erlernten Maßnahmen in die alltägliche Routine zu übernehmen. Zahnärzte müssen darüber hinaus lernen, ihre Kommunikation effektiv einzusetzen und so ein besseres Mundhygienebewusstsein beim Patienten hervorzurufen. Diese Themen wurden auch während der Jahrestagung der DGP immer wieder aufgegriffen und vertieft. Die Referenten stellten dazu fest, dass nicht nur der Zahnarzt hier in der Pflicht stehe. Gerade auch die Dentalhygienikerin trage entschieden zu einem positiven und dauerhaften Resultat bei. Daneben müsse die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Zahn- aber auch der Humanmedizin weiter ausgebaut werden, um eine spezialistenvernetzte Therapie für den Patienten zu ermöglichen. 

## Experten-Meetings 2011

Nach dem großen Interesse im Jahr 2010 lädt Dentegris auch in diesem Jahr zu neuen „Experten-Meetings für Biomaterialien“ ein.



In kleinem Kreis und einladendem Ambiente ausgesuchter Hotels geben die Referenten des Experten-Meetings dem versierten Publikum aus MKG-Chirurgen, Oralchirurgen und Spezialisten der Implantologie einen fundierten Überblick über den aktuellen Stand in Wissenschaft und Forschung sowie einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen im Bereich der dentalen Biomaterialien und seiner Anwendungsmöglichkeiten. Das Thema wird dabei sowohl aus der anwenderorientierten als auch aus der materialwissenschaftlichen Perspektive beleuchtet. Außerdem wird Dentegris sein im letzten Jahr mit überwältigendem Erfolg eingeführtes Produktportfolio im Bereich der Knochen-

ersatzmaterialien und Weichgewebe-Membranen vorstellen und den bekannten, marktführenden Produkten gegenüberstellen.

Nach der Auftaktveranstaltung in Frankfurt am Main am 8. November 2011 wird Dentegris mit den Experten-Meetings im Winter 2011 in Düsseldorf, Nürnberg, München, Essen und Köln präsent sein. 

### PN Adresse

Dentegris Deutschland GmbH  
Grafschafter Str. 136  
47199 Duisburg  
E-Mail: [kundeninfo@dentegris.de](mailto:kundeninfo@dentegris.de)  
[www.dentegris.de](http://www.dentegris.de)



SCAN MICH



Bilder



einer exklusiven Pressekonferenz anlässlich des Symposiums vor. Die Folgeuntersuchungen zeigten bereits deutliche Erfolge in der Therapie mit Ligosan® Slow Release. Nach drei Monaten konnte die Sondierungstiefe

haltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg, und Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Abteilung Parodontologie der Zahnklinik Freiburg im Breisgau, betonten in dem auf das Symposium folgenden Presse-Lunch